

Basel, 13. August 2010

## **Medienorientierung: Freilichtausstellung „Breite-Lehenmatt – Historische Streiflichter auf ein junges Basler Quartier“**

### ***Ausgangslage und Idee:***

Der neutrale Quartierverein Breite-Lehenmatt (NOVBL) ist der zweitälteste der neutralen Quartiervereine in zwei der jüngsten Quartiere der Stadt Basel. Er wurde 1885 gegründet und feiert demnach 2010 sein 125-jähriges Bestehen. Der NOVBL ist im Zusammenhang mit der Erstbesiedelung der Quartiere Breite und Lehenmatt entstanden.

Der Vorstand des NOVBL sah die Chance, sein Wirken zu Gunsten der Lebensqualität der beiden Quartiere im Jubiläumsjahr bei der Bevölkerung der Quartiere selbst aber auch der Stadtbevölkerung bekannter zu machen. Von allem Anfang an war der Vorstand des NOVBL aber an einer Selbstdarstellung nicht interessiert. Vielmehr ging es darum, den Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiers ein Geschenk zu machen, das die Bindung an ihren Wohnort verstärkt und ihr Selbstbewusstsein gegenüber der restlichen Stadtbevölkerung steigert. Die Präsidentin, Ursula Brückner, hat schon vor einigen Jahren damit begonnen, mit alten Einwohnerinnen und Einwohnern der beiden Quartiere Interviews über die Vergangenheit zu führen und Bildmaterial zu sammeln. Einige dieser Interviews wurden im Laufe der letzten Jahre im Quartierkurier veröffentlicht. Vor einem Jahr führte der NOVBL eine Führung für die Mitglieder zum Thema „die Schlacht von St. Jakob an der Birs“ durch. Das Thema und der Referent, Dr. Rudolf von Passavant, stießen auf reges Interesse. Nie bisher hatten mehr Menschen an einer Veranstaltung des NOVBL teilgenommen. Aus diesen Erfolgen schloss der Vorstand, dass viele Menschen im Quartier an einer Aufarbeitung historischer Themen interessiert sind.

### ***Konzept:***

Auf dieser Grundlage erarbeitete der Vorstand des NOVBL ein Konzept zur Aufarbeitung von geschichtlichen Themen im Quartier und nahm Kontakt zur Leitung des historischen Seminars der Universität Basel auf. Der Vorstand hoffte, dass Studierende an der Uni Basel die einzelnen Themen im Rahmen einer Übung aufgreifen würden. Es zeigte sich, dass die Verantwortlichen am historischen Seminar tatsächlich an der Umsetzung interessiert waren. Die Übung wurde zu Beginn des Wintersemesters ausgeschrieben. Die Studierenden konnten sich ihre Themen aussuchen und mussten sich anschließend verpflichten, die Ergebnisse ihrer Forschungen in einem knappen Text zusammenzufassen und mit Bildmaterial anzureichern. Das Konzept sah von und allem Anfang an eine öffentliche Präsentation der Forschungsergebnisse in Form einer Plakatausstellung im öffentlichen Raum des Quartiers vor.

***Realisierung, Dank:***

Die Realisierung der Ausstellung selbst war für den ehrenamtlich tätigen Vorstand des NQVBL eine Parforce-Tour. Das Geld für die Umsetzung musste beschafft, die Materialien organisiert, die Bewilligungen eingeholt und die Umsetzung überwacht werden.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand des NQVBL herzlich für die Unterstützung:

- Bei der Leitung des historischen Seminars der Universität Basel sowie bei allen beteiligten Studierenden, Gästen und bei Dr. Oswald Inglin
- Beim Staatsarchiv der Stadt Basel
- Bei der Allmendverwaltung der Stadt Basel
- Bei den Geldgebern: Der Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige GGG, bei Swisslos und der Lotteriefondsverwaltung des Kantons Basel-Stadt, bei der Christoph Merian Stiftung und bei der Berta Hess Cohn-Stiftung
- Beim OK des Breitlemerfestes und bei Michele Cordasco
- Bei den Jungpontonieren
- Bei den Medien für die freundliche Berichterstattung

Dank der Berta Hess Cohn-Stiftung werden die Aufsätze der Studierenden und Gäste in einer wissenschaftlichen Publikation herausgegeben werden. Die Präsentation der Publikation ist auf Januar 2011 vorgesehen.

***Programm an der Vernissage:***

Die Vernissage der Ausstellung findet statt

**am Sonntag, 15. August 2010 um 10.30 Uhr  
auf dem Festgelände des Breitlemerfestes.**

Die Jungpontoniere werden die Vernissagengäste rheinabwärts mit dem Schiff zum Rhybadhysli befördern. Der Ausstellungsweg vom St. Alban-Rheinweg Hausnummer 156 bis 222 kann anschliessend zu Fuss zurückgelegt werden. Studierende und Gäste des historischen Seminars werden bei und zu einzelnen Thementafeln weitere Informationen vermitteln.

Die Freilichtausstellung selbst ist ab Sonntag, 15. August 2010 am St. Alban-Rheinweg zwischen den Hausnummern 156 und 222 (Rheinseitig) zu sehen. Die Ausstellung dauert bis am Freitag, 24. September 2010.

***Weitere Auskünfte bei:***

Andreas Häner, Vize-Präsident des NQVBL, Tel. 079 467 22 49

***Virtuelle Pressemappe:***

[www.nqv-b-l.ch](http://www.nqv-b-l.ch)